



USA fordern Zurückhaltung: Kashmir-Spannungen belasten Indien und Pakistan

Die USA fordern Indien und Pakistan zur Zurückhaltung auf, um eine Eskalation der Spannungen im Kashmir-Konflikt nach einem Tourist:innenmassaker zu verhindern. Diplomatischer Druck wächst.

Die Vereinigten Staaten erhöhen den Druck auf Indien und Pakistan, um einen Konflikt im Kashmir zu verhindern. Dies geschieht nach einem **Terroranschlag auf Touristen** in einem indisch verwalteten Gebiet des geteilten Territoriums in der vergangenen Woche.

US-Forderungen an Pakistan und Indien

US-Vizepräsident JD Vance äußerte am Donnerstag, dass Washington hofft, Pakistan werde bei der Verhaftung der für den Anschlag verantwortlichen Militanten helfen, die sich in einem von Pakistan kontrollierten Gebiet aufhalten. Vance forderte Indien, das Pakistan die Schuld für den Angriff zuschreibt, zudem auf, mit Zurückhaltung zu reagieren, damit sich die Spannungen nicht zu einem Krieg zwischen den nuklear bewaffneten Nachbarn entwickeln.

Ermutigende Worte von US-Minister Rubio

Vances Kommentare spiegelten die Aussagen von US-Außenminister Marco Rubio wider, der am Mittwoch mit führenden Vertretern Pakistans und Indiens sprach und beide Rivalen aufforderte, zusammenzuarbeiten, um die Spannungen

abzubauen. Rubio drückte sein Bedauern über die verlorenen Leben bei dem schrecklichen Terrorangriff in Pahalgam aus und bekräftigte das Engagement der Vereinigten Staaten zur Zusammenarbeit mit Indien im Kampf gegen den Terrorismus.

Sorge um eine Eskalation der Konflikte

Die Sorgen um einen größeren Konflikt nahmen in dieser Woche zu, als der Informationsminister Pakistans, Attaullah Tarar, erklärte, dass sein Land „glaubwürdige Informationen“ über Indiens Pläne zur Durchführung von militärischen Aktionen gegen Pakistan in den nächsten 24 bis 36 Stunden habe. Diese Zeitspanne ist nun vergangen.

Rückblick auf die Angriffe in Pahalgam

Am 22. April ermordeten Militante 26 Zivilisten, hauptsächlich Touristen, in der Bergstadt Pahalgam in indisch verwaltetem Kaschmir. Dieses Massaker hat breite Empörung ausgelöst. Indien und Pakistan haben seitdem gegenseitige Feindseligkeiten gezeigt, indem Indien seinen Luftraum für kommerzielle Flüge aus Pakistan schloss und Pakistan im Gegenzug Flugverbote für indische Flüge verhängte.

Militärische Aktivitäten beider Länder

Diese Woche zeigten sowohl Neu-Delhi als auch Islamabad ihre militärische Stärke. Pakistan schoss am Dienstag eine indische Drohne ab, die im umstrittenen Kashmir-Gebiet für „Spionage“ verwendet wurde, während die indische Marine zwei Tage zuvor eine Test-Raketenübung durchführte.

Ein historischer Kontext zum Konflikt

Kashmir, eines der gefährlichsten Konfliktgebiete der Welt, wird teilweise von Indien und Pakistan kontrolliert, doch beide Länder beanspruchen das Gebiet in vollem Umfang. Die beiden

Atommächte haben seit ihrer Unabhängigkeit von Großbritannien vor fast 80 Jahren drei Kriege über das bergige Territorium geführt.

Militärische Verhältnisse zwischen Indien und Pakistan

Beide Länder sind stark bewaffnet, jedoch hat Indien in einem konventionellen Konflikt einen erheblichen Vorteil. Das indische Verteidigungsbudget ist mehr als neunmal so hoch wie das von Pakistan und unterstützt eine aktive Streitmacht von fast 1,5 Millionen Soldaten. Im Vergleich dazu hat Pakistan nur 660.000 Soldaten.

Nukleare Tensions und Kapazitäten

In der nuklearen Aufrüstung liegen die beiden Rivalen näher beieinander, jedoch hat Indien eine größere Reichweite bei seinen ballistischen Raketen. Indien verfügt über zwei atomwaffenfähige U-Boote, während Pakistan keine hat.

Die Analysen und die Situation erfordern eine wachsame Beobachtung, während die internationalen Akteure weiterhin darauf drängen, die Spannungen zu deeskalieren und eine friedliche Lösung zu finden.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at